



REUTLINGEN

AUSSTELLUNGSVORSCHAU

TÜBINGEN

NECKAR-ALB

Januar ■ Februar ■ März

2023 →

DIE KUNST IST EINE TOCHTER DER FREIHEIT.

FRIEDRICH SCHILLER

Inhalt

Reutlingen	
Kunstmuseum Reutlingen I Spendhaus	5
Kunstmuseum Reutlingen I Galerie	7
Kunstverein Reutlingen	8
Volkshochschule Reutlingen	10
Stadtbibliothek Reutlingen	14
OSIANDER Reutlingen	16
Produzentengalerie Pupille Reutlingen	18
Kulturzentrum franz.K Reutlingen	20
... und sonst im Raum Reutlingen/Tübingen	22
Tübingen	
d.a.i. Tübingen	23
Kreis Tübingen	
Kulturzentrum Zehntscheuer Rottenburg	24
Neckar-Alb/Baden-Württemberg	
Museum Zehntscheuer Balingen	26
Rathaus Galerie Balingen	27
Kunstmuseum der Stadt Albstadt	28
... und sonst in Baden-Württemberg	30

RT.-ART-QUARTAL erscheint vierteljährlich jeweils zu Beginn eines Quartals

Herausgeber Edgar Schulz
Anschrift 72770 Reutlingen
Rainlenstraße 41
Telefon (0175) 5934391
E-mail artquartal@ed-schulz.de
Fotos+Texte Künstler- und Galerienarchive
Druck Stengel + Partner, Reutlingen

Termine für Ausgabe 2/2023

Redaktionsschluss 03.03.2023, Anzeigenschluss 18.03.2023

BILDER UND RAHMEN

REUTLINGEN

Galerie Horwarth

– Die feine Art zu rahmen –

Einrahmungen, Studiorahmen,
Sonderanfertigungen,
Passepartout Sofortdienst,
Originale, Graphiken,
Künstlerbedarf

Metzgerstraße 9 – 11
72764 Reutlingen
Telefon (07121) 346602
Mail: kontakt@galerie-horwarth.de

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 10.00 – 18.00 Uhr
Mi geschlossen
Sa 10.00 – 14.00 Uhr

MÖSSINGEN

DIE BILDERWERKSTATT

– Die Kunst der Einrahmung –
Dorothea S. Kubik
Geprüfte Bildeinrahmerin

Konservatorische Einrahmungen
Vergolderrahmen
Spiegel
Objektrahmungen
Kunst- und Fotokarten
Luftbildaufnahmen
Galeriebedarf
Beratung vor Ort

Auf der Lehr 33
72116 Mössingen
Telefon (07473) 3782008
www.diebilderwerkstatt-dsk.de

Öffnungszeiten:
Di 9.30 – 13.00 und 14.00 – 18.30 Uhr
Do 14.00 – 20.00 Uhr
Sa 9.30 – 13.00 Uhr

Titelseite (Ausschnitt):
PASO, Rheingold
siehe auch Ausstellung „PASO“ in der Rathaus Galerie Balingen auf Seite 27

Mit Blick auf Adolf Hölzel Figur und Abstraktion bis 05.02.2023

Als Maler, Zeichner und Kunsttheoretiker hat sich Adolf Hölzel (1853 – 1934) mit künstlerischen Prozessen auseinandergesetzt. Er war von 1905 bis 1919 an der Stuttgarter Kunstakademie tätig und hat nicht nur hier zahlreiche Schüler*innen und Künstler*innen beeinflusst. Seine Lehre der bildnerischen Mittel und der Farbtheorie, die besondere Beachtung der im Kunstwerk liegenden elementaren Kräfte, waren für die Entwicklung der Moderne in Deutschland von Bedeutung.

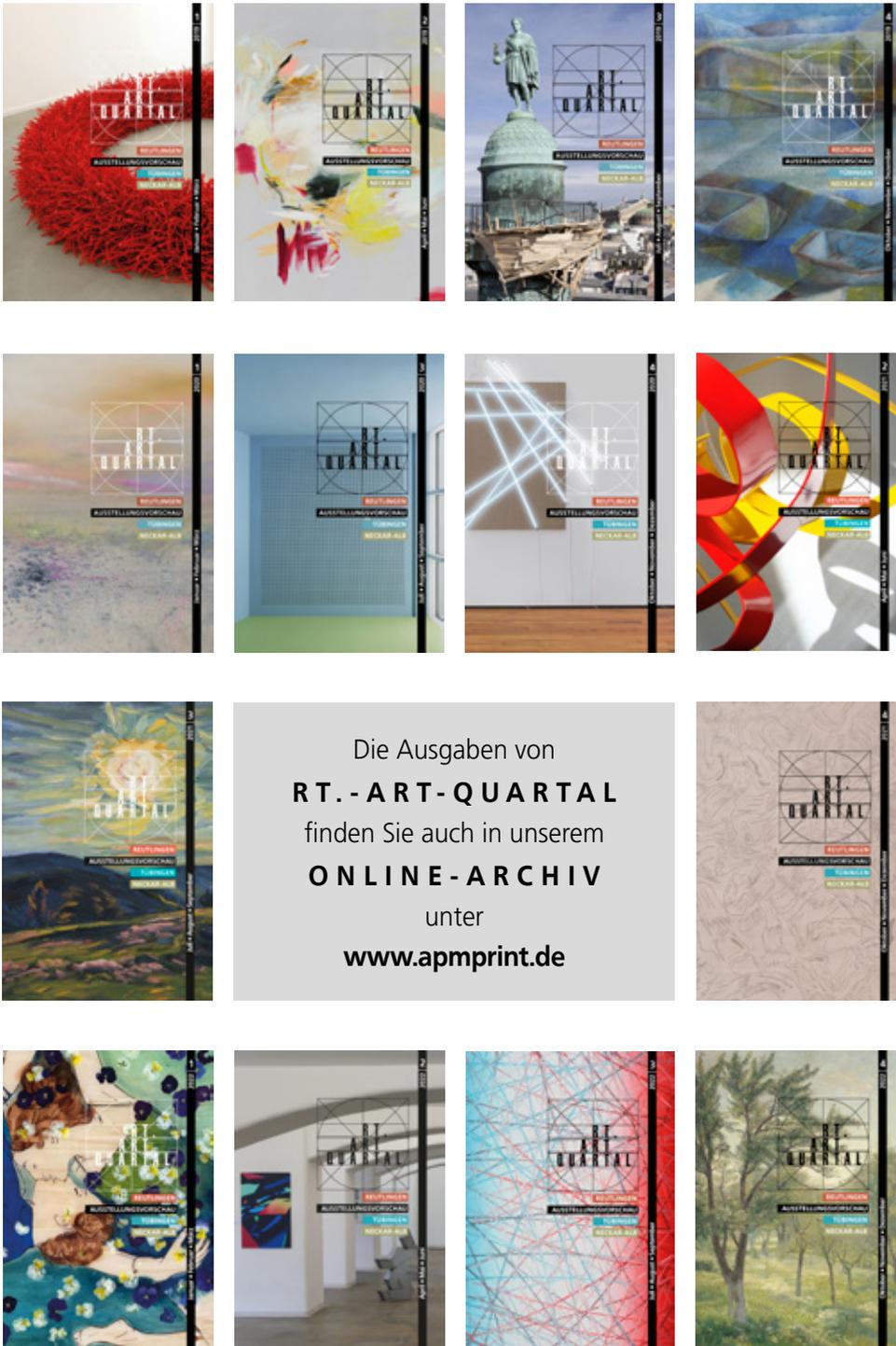
Das Kunstmuseum Reutlingen verwaltet seit 2008 ein Konvolut von Arbeiten auf Papier von Adolf Hölzel. Im Dialog mit dem Sammlungsbestand werden in der Ausstellung die farbintensiven Pastelle Hölzels figurativen Arbeiten seiner Schüler Josef Eberz und William Straube gegenübergestellt. Werke von Willi Baumeister und Adolf Fleischmann wiederum repräsentieren die figurative Abstraktion – oder ungegenständliche Positionen in der Moderne.

Künstler*innen der Ausstellung:
Josef Albers, Willi Baumeister, Julius Bissier, Josef Eberz, Adolf Fleischmann, Gottfried Graf, Adolf Hölzel, Wassily Kandinsky, Ida Kerkovius, Ernst Wilhelm Nay, William Straube.

Adolf Fleischmann, Abstrakte Komposition, um 1918, Holzschnitt, 30,4 x 23,1 cm, Kunstmuseum Reutlingen



William Straube, Variété, 1923, Pastell, 26,6 x 35,7 cm, Kunstmuseum Reutlingen



Die Ausgaben von
RT. - ART - QUARTAL
finden Sie auch in unserem
ONLINE - ARCHIV
unter
www.apmprint.de

James Ensor

Das druckgraphische Werk aus der Sammlung Deckers

04.02. – 25.06.2023

Der belgische Künstler James Ensor (1860 – 1949) zählt zu den Wegbereitern der Moderne und übt mit den bekannten expressiven Maskenmotiven bis heute eine große Anziehungskraft aus. Seine facettenreiche Kunst widersetzt sich einer Zuordnung zu den bekannten -ismen des 19. und 20. Jahrhunderts. In Ensors Heimatstadt Ostende an der Nordseeküste ist in den letzten 20 Jahren eine umfangreiche Privatsammlung mit einem Schwerpunkt auf den Radierun-

gen entstanden, die im Kunstmuseum Reutlingen erstmals der Öffentlichkeit präsentiert wird. Die Ausstellung zeigt über 100 Radierungen – darunter über 20 handkolorierte Exemplare –, Lithographien, ein Gemälde und eine Auswahl an Briefen. Auf zwei Etagen erschließt sich über verschiedene Themenbereiche der Bildkosmos James Ensors.

■ Eröffnung:
Freitag, 03.02.2023, 19.00 Uhr

James Ensor, Die Todsünden vom Tode beherrscht, 1904, handkolorierte Radierung, 8,4 x 13,4 cm, Sammlung Deckers, Ostende. Foto: Steven Decroos



Die Bewertung der Kunst

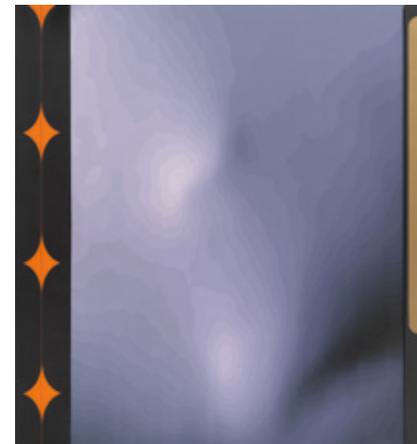
Werke aus der Sammlung Kienzle

bis 14.05.2023

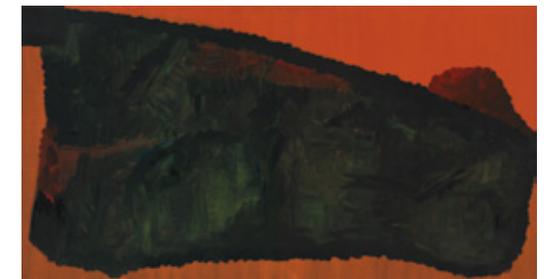
Die Kienzle Art Foundation in Berlin wurde zum Erhalt und zur öffentlichen Vermittlung der Sammlung von Jochen Kienzle gegründet. Ihr Ziel ist es, wenig bekannte Positionen der Kunst der 60er-Jahre bis heute – unabhängig von etablierten Kategorien – für nachrückende Künstlergenerationen aufzunehmen: Die Kunstgeschichte wird als ein offenes Projekt aufgefasst, das sich aus vielen unterschiedlichen Quellen speist. Die vier Künstler*innen der Ausstellung – Jack Goldstein (1945 – 2003), Josef Kramhöller (1968 – 2000), Ketty La Rocca (1938 – 1976) und Klaus Merkel (*1953) beschäftigen sich mit Sprache in einem semiotischen Sinn, in dem Repräsentati-

onen nicht mehr eine bestehende, vor-gängige Wirklichkeit darstellen und interpretieren, sondern in dem die Medien der Repräsentation als Sprache selbstbe-züglich werden und das Reale herstellen. Der konzeptuelle und methodische Um-gang der vier Künstler*innen mit diesem gemeinsamen, neuen Paradigma und ihre Bewertung desselben ist ein je ander-er, und ihre künstlerischen Perspektiven legen offen, wie Bedeutung hergestellt, vermittelt und immer wieder neu bewertet wird. Die Ausstellung mit Werken aus der Sammlung Kienzle umfasst Gemälde, Zeichnungen, Collagen, Fotografien, Texte und Videos.

Jack Goldstein, Untitled, 1990, Acryl auf Leinwand, 245 x 230 x 15,5 cm
Foto und ©: Kienzle Art Foundation



Klaus Merkel, 87.12.12 Tiere, 1993, Öl auf Leinwand, 115 x 215 cm
Foto: Kienzle Art Foundation © VG Bild-Kunst, 2022



Wilhelm Klotzek. Palais-Palais! verlängert bis 15.01.2023

Die Arbeiten von Wilhelm Klotzek (*1980, Ost-Berlin) zeugen von alltäglichen kulturellen Phänomenen des (Miss-)Verständnisses oder kommentieren politisch-historische Ereignisse von der Nach-Wende-Zeit bis ins aktuelle Zeitgeschehen. Für seine Arbeiten bedient sich Klotzek einer großen Bandbreite künstlerischer Ausdrucksformen von Skulptur

und Installationen bis hin zu filmischen Arbeiten. Als Ausgangspunkt der Ausstellung Palais-Palais! dienen dem Berliner Künstler selbstgefertigte Fotografien aus den 1990ern von der Stadt, die bald Hauptstadt werden sollte. Die intuitive Motivsuche mit dem Blick eines Jugendlichen liest sich heute wie ein fotografisches Archiv einer sich im totalen

Wilhelm Klotzek vor seiner Arbeit *Große Liegende 2*, 2022, Lack, Stahl, pulverbeschichtet, 230 x 53 x 42 cm, Courtesy Wilhelm Klotzek und Klosterfelde Edition. Foto: Kai Loges/die arge lola, © Wilhelm Klotzek



Kunstverein Reutlingen, Wandel-Hallen
Eberhardstraße 14, 72764 Reutlingen, Telefon (071 21) 33 84 01, www.kunstverein-reutlingen.de
Öffnungszeiten: Mi – Fr 14 – 18 Uhr, Sa, So und an Feiertagen 11 – 17 Uhr, Eintritt frei

Jahresgaben 12.02. – 12.03.2023

In einer attraktiven Pop-Up Ausstellung präsentiert der Kunstverein Werke u. a. figürlicher und abstrakter Malerei, Zeichnungen, fotografische Prints sowie Objekte. Alle Werke können erworben werden; der Kauf unterstützt die teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler sowie den Kunstverein.



Aufbruch befindenden und von absoluter Authentizität geprägten Stadt: verputzte, ungestrichene Wände, gealterte Fassaden, heruntergelassene Blechrollläden, Leuchtreklame und Graffiti.

Anekdotisch gibt Klotzek in seinen Sprechfilmen den Städten mit ihren kulturellen Bauten und Ereignissen eine Stimme. Im Film „Dosen und Echtholzblenden“ (2022) ist es vor allem die Begegnung mit Skulpturen eines anderen Bildhauers, die den Fokus auf die beiläufigen Überbleibsel der Stadt verlagern. Der Film „Bonn, Beuel, Tannenbusch, Henry Moore und ich“ (2020) zeigt Standbilder einer Zugfahrt von Berlin nach Bonn. Sie teilen die flüchtig erhaschten Architekturen und die Gedanken Klotzeks in seiner Erwartung und Begegnung mit der Stadt Bonn – eine Stadt, wie er beschreibt, „auf der anderen Seite, in einem anderen Land; das Westland, da wo die Westler wohnen“.

■ Finissage:
Sonntag, 15.01.2023, 12.00 Uhr
Performance des Künstlers in der
Ausstellung
Dialogische Führung und Lesung mit
Wilhelm Klotzek

Mit Werken von:
Stefan Alber, Marie Aly, Carola Ernst,
HC, Lucia Kempkes, Felix Kultau,
Anna Nero, Hanna Stiegeler u. a.

Galerie im Turm, 3. Obergeschoss

Patrick Queisser: Fragments of Joy

Arbeiten aus seiner Zeit als Artist in Residence in der Fondazione Vivarelli Pistoia verlängert bis 14.01.2023

Dies ist die erste Einzelausstellung des in Reutlingen aufgewachsenen Künstlers und jetzt in Zürich wirkenden Architekten Patrick Queisser, der nach einem Vorbereitungsjahr an der Design + Kunst Akademie Reutlingen (dekart) an der Akademie der Bildenden Künste Stuttgart studiert hat. Sie zeigt eine Auswahl von Arbeiten, die im April 2022 während seiner Zeit als Artist in Residence in der Fondazione Jorio Vivarelli in Pistoia entstanden sind.

Das flüchtige Wahrnehmen, ein flüchtiger und spontaner Blick, der sich wie von selbst lenkt und verharrt, eine Bewegung, ein Lichtimpuls im Augenwinkel, sind Momente der Freude, die das Leben und unsere Umgebung zu dem machen, was sie sind. Der Blick fällt auf Alltägliches, oftmals Ungesehenes, das als selbstverständlich oder als notwendiges Übel angesehen wird, das übersehen und abschätzig betrachtet wird. Doch das Gewöhnliche ist voller Schön-



heit, es formt unsere Umgebung und ist wesenhafter Teil unserer Realität. Patrick Queissers künstlerischer Ansatz hat seinen Ursprung in der Faszination für diese kleinen Momente des Alltäglichen. Er versucht, diese Momente und deren Schönheit festzuhalten und sichtbar zu machen. Die dabei entstehenden Formationen entspringen sowohl dem Artifizialen wie der Natur, sollen an deren Schönheit erinnern.

Die Ausstellung, die zwischenzeitlich im Atrium des Palazzo Comunale in Pistoia zu sehen war, entstand in Kooperation von Design + Kunst Akademie Reutlingen (dekart) mit Fondazione Pistoiese Iorio Vivarelli und Städtefreundschaftsverein Amicizia-Pistoia Reutlingen e. V.

■ Finissage:
Samstag, 14.01.2023, 16.00 Uhr



1. und 2. Obergeschoss

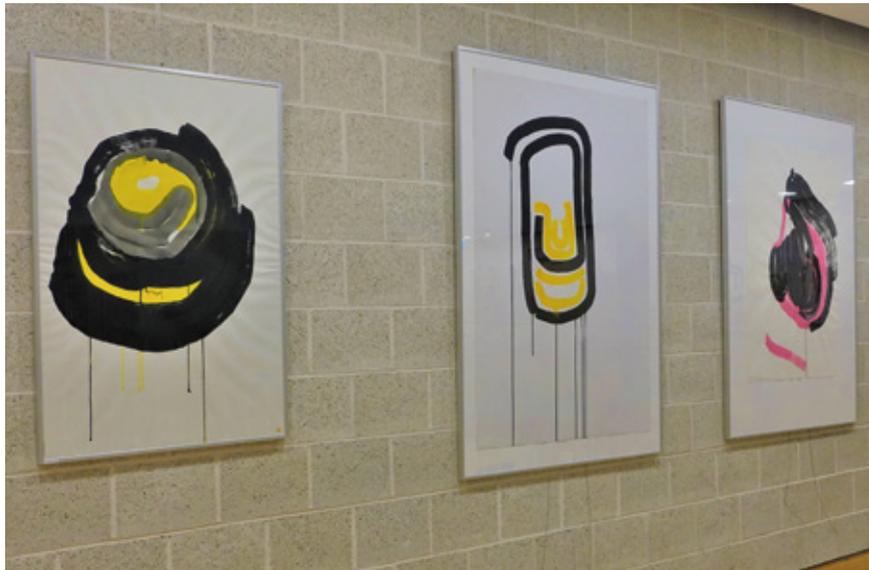
Kunst trotz(t) Demenz verlängert bis 03.02.2023

Die Ausstellung „Kunst trotz(t) Demenz“, vor Jahren als ein Projekt des Stiftungsfonds DiaDem der Stiftung Diakonie in Hessen zusammengestellt, zeigt Werke zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler, die sich auf ganz unterschiedliche Weise mit dem Thema Demenz auseinandersetzen – aus familiärer Betroffenheit, aus Solidarität oder aus gesellschaftspolitischem Engagement für das Thema.

Inge Jens, die ihren für Jahrzehnte sprachgewaltigen Mann, Prof. Walter Jens, in seiner zunehmenden Demenz begleitete, formulierte 2009 im Grußwort zum

Katalog der Erstauflage der Ausstellung: „Kommunikation und Menschenwürde im Zusammenhang mit demenziellen Erkrankungen sind die zentralen Themen der [...] Ausstellung [...]. Zum einen werden hier Werke [...] von Menschen gezeigt, die – in verschiedenen Stadien ihrer Krankheit – (noch) Möglichkeiten fanden, ihre Gedanken und Gefühle mit künstlerischen Mitteln mitzuteilen. Manche der ausgestellten Ergebnisse mögen – im Vergleich zu früheren Arbeiten der zum Teil namhaften Künstler – den Betrachtenden genauso irritieren, wie die verloren gegangenen verbalen und

Eberhard Warms



Haus der Volkshochschule Reutlingen
Spendhausstraße 6, 72764 Reutlingen, Telefon (071 21) 336-0
Öffnungszeiten: Mo – Fr 9 – 21 Uhr, Sa 9 – 13 Uhr, Eintritt frei



Ralf Braum, Selbstportraits, 2008

kognitiven Fähigkeiten im Falle meines Mannes.

Aber wer sich auf diese andere Bildsprache einlässt, wird sehr konkrete Botschaften über die jeweilige Befindlichkeit des Künstlers erkennen. Hier wird auf vielerlei Weise das Klischee vom abgestumpften, gleichsam schon geistig und emotional Toten widerlegt.“

In der Ausstellung, die von Kurator Andreas Pitz in Kooperation mit der Volkshochschule Reutlingen neu arrangiert wurde, sind neben Werken berühmter Künstler wie z.B. Felix Droese, Jörg Immendorff und Herbert Zangs auch Kunstwerke von Demenzkranken und Angehörigen zu sehen.

Ermöglicht wurde die Ausstellung und das umfangreiche Begleitprogramm durch die Förderung der Lechler Stiftung.

Jörg Immendorff, Gebt mir mein Gesicht wieder, 2005



Galerie im 2. Obergeschoss

UNIKAT: Acht Frauen – ein Thema – acht Interpretationen bis 25.02.2023

Das UNIKAT ist ein freier Künstlerinnenverbund in Reutlingen, der seit 2003 besteht.

Das „Herz“ der Gruppe ist ein Sammelurium an Themen, das laufend ergänzt wird und aus dem jeweils ein Begriff zur Bearbeitung ausgelöst wird. Die Künstlerinnen erarbeiten das Thema individuell und präsentieren ihre Ergebnisse beim nächsten Treffen unter dem Aspekt des Entstehungsprozesses, der angewandten Technik und der Ausarbeitung des gemeinsamen Arbeitstitels.

Die gegenseitige Wertschätzung der unterschiedlichen Stilarten und die individuelle Sprache der einzelnen Künst-

lerinnen mit ihren vielfältigen Ansätzen ermöglicht einen sehr lebendigen, humorvollen, kreativen und inspirierenden Austausch. Dabei überrascht immer wieder, auf welche Weise jede sich das gemeinsame Sujet zu eigen macht.

Für die Gruppenausstellung in der Reutlinger Stadtbibliothek wurde von den acht Künstlerinnen der Begriff „Acht“ als Ausgangsidee ausgewählt. Alles dreht sich um die 8 und fließt in die Themenstellung ein: Sämtliche Begriffe, deren Wortlaut die „Acht“ beinhalten, bieten sich zur Bearbeitung an.

Die Künstlerinnen des UNIKAT sind: Annette Hecht-Bauer, Christine Ziegler, Claudia Zentgraf, Elke Pikkemaat, Gabriele Hasler, Inga Maschke, Rita Kircher, Susanne Dohm-Sauter.



Galerie auf dem Podest

beziehungsweise

Elke Mauz – Jacqueline Wanner – Christine Ziegler
20.01. – 11.03.2023

Die drei Künstlerinnen Elke Mauz, Jacqueline Wanner und Christine Ziegler arbeiten mit unterschiedlichen Materialien und Arbeitsweisen. Ihre Arbeiten knüpfen in dieser Ausstellung Verbindungen, bilden Symbiosen und loten gleichzeitig ihre Grenzen aus.

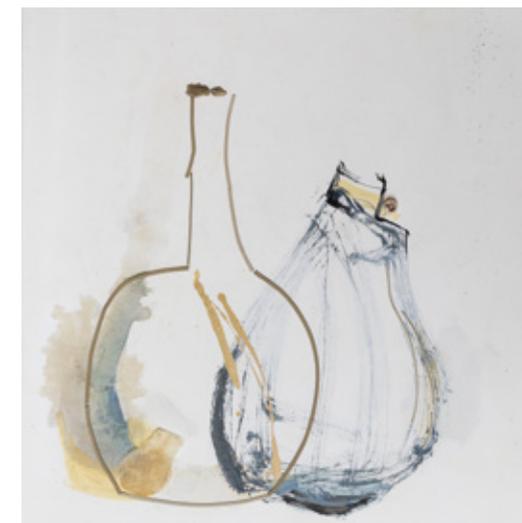
Elke Mauz reflektiert in ihren Arbeiten ihre Naturverbundenheit, aus der sie ihre Kraft und Inspiration schöpft. In ihren Skulpturen aus Ton stellt sie in neuen Arbeiten den menschlichen Körper in den Vordergrund. Teilweise übergibt sie ihre Objekte dem Feuer, deren Flammen die Farbgebung beeinflussen.

Jacqueline Wanner verdeutlicht in ihren Arbeiten ihr Interesse für Strukturen, Materialien und Oberflächen. In den Arbeiten in dieser Ausstellung spielt Japanpapier als Träger eine große Rolle, sowohl auf Leinwand wie auch als Zeichengrundlage. Die Arbeiten kreisen thematisch um den Menschen in seinen vielfältigen Beziehungen.

Christine Ziegler lässt ihre naturfarbenen Wollbehältnisse gegenseitig in Beziehung treten. Aus weicher, anschmiegsamer Wolle wird durch den Prozess des Filzens ein fester, rauher, stabiler Werkstoff, in dem ihre künstlerische Handschrift, teilweise in Kombination mit überraschendem Fremdmaterial, eingearbeitet wird.

■ Eröffnung:
Freitag, 20.01.2023, 19.30 Uhr

■ Einführung:
Lisa Weiß, Kunsthistorikerin



Anna Erdlenbruch

Ein Fest in der Wüste

02.02. – 03.03.2023

Anna Erdlenbruch weist in Malerei und Poesie auf den trockenen Zustand des Landes hin. Wasser fließt von Gott, und daher ist ihre Kunst ein Lobgesang an ihn, ein Fest in der Wüste. Dort gibt es guten Wein, die Farben und Geschichten sind süß und nahrhaft. Anna Erdlenbruch ist aktuell Inhaberin des Kunststipendiums „Kulturpark RT-Nord“, einer Einrichtung der Habila Reutlingen. Der Kulturpark RT-Nord ist Kooperationspartner dieser Veranstaltung.

- Eröffnung:
Donnerstag, 02.02.2023, 18.00 Uhr
- Einführung:
Sophia Berg
- Begleitprogramm:
Joëlle Binder auf Keyboard und Geige
- Künstlerin vor Ort:
08., 15. und 12.02.2023



Galerie im Gewölbe in der Buchhandlung OSIANDER Reutlingen
Wilhelmstraße 64, 72764 Reutlingen, Telefon (071 21) 93 66 -0
Öffnungszeiten: Mo – Sa 9.30 – 19 Uhr

Hans Gunsch

Echo

23.03. – 22.04.2023

Figurenmalerei ist seit jeher ein Mittel der Kommunikation, um Distanz zu überbrücken. Dieser Prozess findet bei Hans Gunsch in besonderer Weise statt, denn entweder drehen uns seine Protagonisten den Rücken zu, oder sie halten die Augen geschlossen, als wollten sie die Kommunikation verhindern. Seine Bilder ermöglichen trotz dieser Irritation, sich in den Farbraum zu begeben und dabei in das eigene Innere zu schauen.

- Eröffnung:
Donnerstag, 23.03.2023, 18.00 Uhr
- Einführung:
Helm Zirkelbach
- Künstler vor Ort:
06.04. und 18.04.2023,
16.00 – 17.30 Uhr



momentaufnahme aktuelle Arbeiten

Jubiläumsausstellung – 15 Jahre Produzentengalerie Pupille e. V.

15.01. – 19.02.2023

Die Pupille feiert 15 Jahre!
Im Jahr 2007 gründete sich die Produzentengalerie Pupille e. V. in Reutlingen. Über die Jahre wurde ein abwechslungsreiches Ausstellungsprogramm mit zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen von Künstlerinnen und Künstlern aus der Region Neckar Alb, sowie mit vielen Gast-Künstler*innen aus ganz Deutschland und darüber hinaus gezeigt.

Nun gilt es dieses Engagement gebührend zu feiern mit einer Ausstellung, die sich wie alle Jahresausstellungen speziell an die Kunstschaffenden des Vereins richtet. Diese zeigen aktuelle Arbeiten aus dem vergangenen Jahr zum Thema „momentaufnahme“, laden herzlich zur Eröffnung ein und freuen sich über ein zahlreiches Publikum.

■ Eröffnung:
Sonntag, 15.01.2023, 11.00 Uhr

■ Begrüßung:
Karl Striebel

■ Einführung:
Helm Zirkelbach

■ Konzert:
Sonntag, 22.01.2023, 16.00 Uhr
Ein Konzert mit der „Rasselbande“ – einem kunterbunten Haufen musikalischen a-cappella-Charmes, einem Quintett, das in der klassischen Liedkultur aber auch frech, unterhaltsam, einfach kunterbunt daherkommt. Die Formation gründete sich in Reutlingen mit ehemaligen Sängern der capella vocalis und den Freiburger Domsingknaben. Eintritt frei!



Gudrun Heller-Hoffmann

COLOURS and STRIPES

Abstrakte Fotografie

05.03. – 02.04.2023

„In meinen Fotoarbeiten verwandle ich Ausschnitte aus der Realität in eine abstrakte Farb- und Formgestaltung, die sich einer Einordnung in reale Gegebenheiten entzieht. Die Kompositionen sind von Gegensätzen und der Betonung der Richtungen in Formen und Linien geprägt, wobei die Diagonale bevorzugt wird. Auch die Überlagerungen von Licht und Schatten mit ihrer formverändernden Wirkung tragen wesentlich zur Bildgestaltung bei.“ *Gudrun Heller-Hoffmann*

■ Eröffnung:
Sonntag, 05.03.2023,
11.00 – 13.00 Uhr

■ Einführung:
Wolfgang Stöhr



Pit Eitle

Bildende Kunst
ab 11.02.2023

Das franz.K gibt Kunst einen Platz im öffentlichen Raum.

Sprühende, grafische und bildende lokale Künstlerinnen und Künstler zeigen großformatige Kunstwerke in einem viermonatigen Wechsel an der franz.K Hauswand.

Ab Februar 2023 werden zwei Arbeiten des Tübinger Künstlers Pit Eitle gezeigt. Eine Frau als aufreizende Verkaufs-Werbeträgerin – man kennt diese Sichtweise aus zahllosen Darstellungen von Frauen,

nicht nur von Mel Ramos. Vielleicht hat „Miss Martini“ nun einem Mann, der nicht besonders schön, aber dafür „beauty-retuschiert“ ist, ihren unbequemen Platz überlassen. In Pit Eitles Bild geht es aber nicht mehr um die sexistische Sichtweise auf Frauen als vielmehr um die Selbstdarstellung des eigenen Egos. In der inflationären Selfi-Manie übersieht das Ego die Lächerlichkeit der eigenen Szenerie. So stellt sich Pit Eitle als Protagonist der Geschichte auch freiwillig als Sexobjekt zur Verfügung. Wenn auch

zu vermuten ist mit wenig Erfolg. Im Hintergrund treffen sich sechs Männer, selbstverständlich alle Pit Eitle. Eine Männerrunde mit sich selbst. Die im Vordergrund befindlichen Ochsen, ihrer Männlichkeit beraubt, verstecken sich hinter Stiermasken.

Ein aufgeblasener Gummihandschuh fliegt durch das Bild und taucht als Running Gag (erster Running Gag der Kunstgeschichte?) in fast allen Bildern der Selfie-Serie auf und lässt den Betrachter mit dem Rätsel alleine: was wollte der Künstler damit sagen?

So bleibt der Phantasie genügend Raum. Oder auch nicht...

Anregung für seine Bildkompositionen holt sich Pit Eitle aus der Kunstgeschichte. So waren eine indische Miniatur von Bichitr aus dem siebzehnten Jahrhundert, ein Stierkopf-Rython aus dem minoischen Kreta und das Bild „Miss Martini“ des Pop-Art Künstlers Mel Ramos die Quellen der Inspiration für diese Bildkomposition, die er zuerst im Computer zu einer Collage zusammensetzt, dann auf Leinwand ausdruckt und weiter mit den klassischen Mitteln der Ölmalerei bearbeitet.

Pit Eitle (*1956)

1981 – 1987: Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, Bildhauerklasse „Baumann“

1988: Stipendium der staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart

Seit 1988 freischaffend in den Sparten: Malerei, Lichtinstallation, Bildhauerei und Musik

Seit 2019 Künstlerischer Leiter der Galerie Fingur in Tübingen.

Achtung: Dieses Mal gibt es auf Wunsch des Künstlers keine Vernissage. Der Künstler möchte die Bilder für sich sprechen lassen. Wenn dennoch jemand Fragen dazu hat, kann mensch sich gerne an marketing@franzk.net wenden.



Kunstmuseum Reutlingen

Spendhausstraße 4, Eberhardstraße 14
72764 Reutlingen, Tel. (07121) 303-2322
Öffnungszeiten:
Mi, Sa, So 11 – 18 Uhr, Do, Fr 14 – 20 Uhr

Ins Licht

Highlights der Gemäldesammlung
verlängert bis 26.03.2023

COMMON SENSE

30 Jahre Künstlerbuch Almanach
bis 08.01.2023

Vera Leutloff:

Farbe in Bewegung
bis 12.03.2023

**TTR Technologiepark
Tübingen-Reutlingen**

Gerhard-Kindler-Str. 13 (B 28 Ausfahrt
Jettenburg, Mähringen), 72770 Reutlingen
Telefon (071 21) 9097990
Öffnungszeiten:
Mo – Fr 9 – 16 Uhr, Sa, So und an
Feiertagen geschlossen

Anja Klafki

GEZEITEN
bis 27.01.2023

Kunsthalle Tübingen

Philosophenweg 76, 72076 Tübingen
Telefon (070 71) 9691-0
Öffnungszeiten:
Di, Mi, Fr – So 11 – 18 Uhr,
Do 11 – 19 Uhr

SISTERS & BROTHERS

Geschwister in der Kunst
bis 16.04.2023

Kulturhalle Tübingen

Nonnengasse 19, 72070 Tübingen
Telefon (070 71) 204-1341
Öffnungszeiten:
Mi – Fr 16 – 19 Uhr, Sa 11 – 14 Uhr

**Jahresausstellung 2022
des Tübinger Künstlerbundes
bis 14.01.2023**

■ Führung:
Samstag, 14.01.2023, 14 Uhr
Ausstellende Künstler*innen sind
anwesend

Malen mit Maschinen

Mit Arbeiten von Dr. Joachim Wedekind,
Timo Duffner und Jens Schindel
20.01. – 18.02.2023

Volkshochschule Tübingen

Katharinenstraße 18, 72072 Tübingen
Telefon (070 71) 560329
Öffnungszeiten:
Mo – Fr 8.30 – 21 Uhr

Ingrid Möhrle

Malerei zwischen Kraft und Mystik
28.01. – 10.03.2023

**Holzschnitt-Museum Klaus Herzer
Mössingen-Öschingen**

Altes Rathaus, Obergasse 1
72116 Mössingen-Öschingen
Telefon (07473) 6339
Öffnungszeiten:
So 14 – 17 Uhr und auf Anmeldung
(bis 15.01.2023 Winterpause)

Klaus Herzer.

**Im Wandel – neue Holzschnitte
bis 24.09.2023**

d.a.i. Tübingen

A Joyful Noise – A Celebration of New Orleans Music

Fotoausstellung von Michael P. Smith
bis 22.04.2023

Über zwei Jahrzehnte hinweg hat der Fotograf Michael P. Smith die Kirchen, Clubs, Straßenfeste und Beerdigungen der afroamerikanischen Gemeinschaft in New Orleans besucht und ist so zu einem Vertrauten der dortigen Mardi Gras Indians und der vielen unterschiedlichen Gruppierungen, die es in der Stadt im Herzen Louisianas gibt, geworden. Michael P. Smith war ein weißer Fotograf, der sich in den 70er-Jahren in der schwarzen Bevölkerung der Kulturmetropole am Mississippi eine ganz einzigartige Stellung erarbeitet hat: Er ist im

mer wieder dorthin zurückgekehrt, um ihre Konzerte zu dokumentieren und hat den Bewohner*innen Kopien seiner sehr stimmungsvollen Bilder überlassen. In dieser einmaligen Ausstellung des Deutsch-Amerikanischen Instituts Tübingen (d.a.i.) gibt Smith tiefe Einblicke in die kulturellen Praktiken, die die typische Musik der „Crescent City“ beeinflusst haben.

Ermöglicht durch die US-Botschaft Berlin und mit freundlicher Unterstützung durch das Auswärtige Amt.

© Michael P. Smith



Deutsch-Amerikanisches Institut Tübingen
Karlstraße 3, 72072 Tübingen, Telefon (070 71) 79526-0
Öffnungszeiten: Di – Fr 9 – 18 Uhr, Sa 11 – 14 Uhr, Eintritt frei

Kulturzentrum Zehntscheuer Rottenburg

Thomas Nolden

Der Raum wächst aus der Tiefe des Bildes
Großformatige Malerei

22.01. – 19.03.2023

Kunst entsteht oft im Verborgenen – in Ateliers, Werkstätten, Proberäumen oder Arbeitszimmern, dem Blick des Publikums entzogen. In der Malerei sieht nur der Künstler selbst die vielen Stadien, die sein Gemälde vom ersten Pinselstrich bis zur letzten Korrektur durchläuft, – bis er es für fertig erklärt und dieses eine Bild für die Öffentlichkeit freigibt.

In seinem aktuellen Ausstellungsprojekt geht der Maler Thomas Nolden einen anderen Weg. Er legt den Entstehungsprozess von fünf großformatigen Ölbildern radikal offen. Gemeinsam mit Ralf Bohde, Animator des Stuttgarter Studios FILM BILDER, formte er die einzelnen Prozessschritte in zahllosen Momentaufnahmen zu Trickfilmen. In den Animationen wird die Besonderheit eines

Bildfindungsprozesses deutlich, der nicht von einer fertigen Bildidee ausgeht. Malerei wird als eine visuelle Forschung im Bildraum verstanden, in der Formulierungen gefunden, assoziativ hinterfragt und weiterentwickelt werden.

Dieser Weg führte ihn in die Zusammenarbeit mit Künstlern anderer Kunstformen. So entstand eine Komposition Hände von Michael Hagemann, die er zusammen mit Shoko Hayashizaki eingespielt hat, außerdem eine Komposition von Paul Bremen, die er mit seinem Kölner Ensemble realisierte. Der ukrainische Künstler Sergey Sytnik verfasste ein Gedicht, inspiriert von einem der Filme.

■ Eröffnung:
Sonntag, 22.01.2023, 17.00 Uhr



Thomas Nolden, Hang, 2021,
160 x 230 cm

CHC Geiselhart

Das TRANSITUS-Projekt 1990 – 2023 ff.

26.03. – 30.04.2023

Seit nunmehr im 33. Jahr, d.h. beginnend im Jahr 1990, arbeitet CHC Geiselhart an einer komplexen Werkreihe mit dem Titel TRANSITUS. Dieses Unterwegssein manifestiert sich über die verschiedensten bildnerischen Gattungen hinweg in stetig sich weiter entwickelnden Ausdrucksformen und Gestaltungen: Malerei, Skulptur, Druckgraphik, Installationen, Videos und Texte.

Das umfassende TRANSITUS-Projekt erzählt so, – als vielgestaltige Metapher Raum und Zeit umfassend –, auf eine subtile, entrückte Weise vom In-der-Welt-sein, von Übergang und Verwandlung. Im Verhältnis zur realen Dingwelt kann in diesen Arbeiten eine Art Gegenprogramm gesehen werden.

Programmatisch gefasst hat CHC Geiselhart die Intension seines TRANSITUS-Projekts bereits im Jahr 2000: „Vielleicht ist es die einzige Möglichkeit auf die Tatsache des Seins zu reagieren, indem man ihr etwas ähnlich Rätselhaftes gegenüberstellt.“

■ Eröffnung:
Sonntag, 26.03.2023, 17.00 Uhr

■ H. P. Schlotter und CHC Geiselhart zeigen Videos/Filme zum TRANSITUS-Projekt:
Mittwoch, 05.04.2023, 19.30 Uhr



CHC Geiselhart, Aschauer
Skulpturen-Anger 2022

Museum Zehntscheuer Balingen

Gesucht: Eine bessere Welt

Sonderausstellung

20. 01. – 30. 04. 2023

Aus dem Blickwinkel des Jahresthemas „Sehnsucht“ vereint die neue Sonderausstellung „Gesucht: Eine bessere Welt“ Kunst mit Politik und Geschichte. Begriffe wie Frieden, Freiheit und „selbstbestimmtes Leben“ stehen im Fokus – Klima- & Kriegsmigration sind die hochaktuellen Entwicklungen, die das ewige Streben der Menschheit, den Planeten für die eigenen Kinder lebenswerter zu machen, wieder einmal in den Fokus bringen. „Frieden“ hört sich für uns in Europa mittlerweile so normal und abstrakt an, und doch: Die Sehnsucht nach Frieden

und Freiheit bewegt uns alle. Genug zu essen und zu trinken und von der eigenen Arbeit leben können, keine Angst vor Gewalt, sich nicht mehr verstecken müssen, weil man anders ist als die Anderen, Versöhnung mit langjährigen Feinden, eine Schule besuchen, sich selbst verwirklichen, eine bezahlbare Wohnung – nicht alles ist für uns hier schon verwirklicht. Von anderen Regionen der Welt ganz zu schweigen.

Gesucht: Eine bessere Welt beleuchtet die Gesichter hinter dieser Sehnsucht. Sie zeichnet Anstrengungen von Menschen nach, die sich wie Willy Brandt für Frieden eingesetzt haben.

Aber es gibt auch viele Geschichten über Menschen, die ihre Heimat auf der Suche nach einem besseren Ort verlassen mussten.

Die einzelnen Themen werden mit Leihgaben von anderen Wanderausstellungen und Organisationen präsentiert, die sich mit Versöhnung, Flucht oder der Klimakrise beschäftigen, wie zum Beispiel von Fairtrade Deutschland, der Diözese Rottenburg-Stuttgart oder der Servicestelle Friedensstiftung.

Illustriert werden die Exponate dann mit Kunstwerken von Utopie und Dystopie der ersehnten Welt, geschaffen von Schüler*innen umliegender Schulen.

■ Eröffnung:
Donnerstag, 19. 01. 2023, 19.00 Uhr



Museum Zehntscheuer Balingen

Neue Straße 59, 72336 Balingen, Telefon (0 74 33) 1 68 10

Öffnungszeiten: Di, Fr, Sa, So 14 – 17 Uhr, Mi 9 – 12 Uhr, Do 17 – 20 Uhr, Mo geschlossen

Rathaus Galerie Balingen

PASO

Malerei – Neue Zyklen

03. 02. – 29. 04. 2023

PASO – sein Künstlernaam – wurde 1935 in Drusenheim am Rhein geboren. Er lebt und arbeitet als freischaffender Künstler in Straßburg. Mit seiner Malerei hat der elsässische Künstler aber schon längst viele Grenzen überschritten und internationale Anerkennung erhalten. Sein künstlerisches Engagement wurde mehrfach ausgezeichnet. 2013 hat ihm seine Geburtsstadt ein modernes Museum eingerichtet. Es besitzt über 700 Werke, die in wechselnden Zusammenhängen gezeigt werden.

Dort sind vor allem seine Menschenbildnisse präsent. Er malt sie mit Leib und Seele, aus dem Bauch heraus, und manchmal direkt mit der Hand. Er arbeitet spontan, mit gestischen Bewegungen. Bei abgedunkeltem Licht tanzt er malend um die liegende Leinwand herum. Diese Menschenbildnisse sind sein Markenzeichen geworden. Sie sind auch in der Rathaus Galerie in Balingen präsent.

Aber seit 2018 hat sich PASO auch anderen Themen zugewandt, die sich oberflächlich gesehen formal in großer Deutlichkeit unterscheiden. Es sind neue Zyklen entstanden, die ohne Menschen auskommen und doch das Lebendige betreffen.

Da gibt es beispielsweise den Rheingold-Zyklus mit dem vorherrschenden PASO-Blau. Blaue Bilder mit goldenen Einsprengeln entstehen, in denen der Künstler, der an den Ufern des Rheins aufgewachsen



PASO, Der brennende Dornbusch, 2019

ist, seine Empfindungen davon zusammenfasst. Zum ersten Mal werden in der Rathaus Galerie Balingen Einblicke in seinen neuesten Zyklus gezeigt, der noch nie anderswo ausgestellt wurde. Ab 2020 beschäftigte sich PASO mit den Farben Rot und Schwarz und einer so filigranen Technik, dass man über die künstlerischen Fähigkeiten, so etwas herstellen zu können, nur staunen kann.

■ Eröffnung:
Donnerstag, 02. 02. 2023, 19.30 Uhr

■ Einführung:
Rudolf Greiner
Der Künstler ist anwesend

Rathaus Galerie Balingen

Färberstraße 2, 72336 Balingen, Telefon (0 74 33) 90 08 410

Öffnungszeiten: Mo – Do 8 – 18 Uhr, Fr 8 – 13 Uhr, Sa 9 – 13 Uhr, Eintritt frei

Kunstmuseum Albstadt

Kristin Grothe – Raumvision

10. Felix-Hollenberg-Preis
bis 14.05.2023

Zur Vergabe des 10. Felix-Hollenberg-Preises widmet das Kunstmuseum Albstadt der Künstlerin Kristin Grothe (*1972) eine Ausstellung mit Katalog. Grothe erschafft in ihren grafischen Arbeiten Raumvisionen aus Architektur und Landschaft. Diese erwecken den Eindruck von abstrahierten Veduten, also Darstellungen real existierender Gebäude und Gegenden, stellen sich bei eingehender Betrachtung aber als fiktive Konstruktionen heraus. Mit der gleichen Vehemenz, mit welcher die Radiererinnen ihre Kupferplatten bearbeitet, behandelt sie auch das Papier. Sie strapaziert den Bildträger bis über die Grenzen der

Belastbarkeit. Grothe druckt multiple Radierungen übereinander und, indem sie schleift, schabt und reißt, löscht sie gedruckte Strichlagen wieder aus. Grothe erzeugt räumliche Illusionen aus perspektivischen Überlagerungen und trägt mit sichtbaren Arbeitsspuren gleichzeitig zu ihrer Dekonstruktion bei. Die Stadt Albstadt vergibt den Felix-Hollenberg-Preis an Kunstschaffende, die sich auf dem Feld der zeitgenössischen Druckgrafik und insbesondere auf dem Gebiet der Radierung verdient machen. Er ist benannt nach dem Pionier der Landschafts- und Original-Radierung Felix Hollenberg (1868–1945).

Kristin Grothe, ohne Titel, 2018, aus der Folge Ausgrabungen, Radierung, Monotypie, Kreide, Schleifpapier, geschnittene Zeichnung auf Büttenpapier, Foto: Kristin Grothe, © VG Bild-Kunst, Bonn 2023



Kunstmuseum Albstadt, Kirchengraben 11, 72458 Albstadt (Ebingen),
Telefon (07431) 160-1491 oder -1493, www.kunstmuseumalbstadt.de
Öffnungszeiten: Di – Sa 14 – 17 Uhr, So, Feiertage 11 – 17 Uhr

Mit allen Sinnen – Wie nehmen wir unsere Welt wahr?

im jungen kunstraum
bis 03.10.2023

Kunst wird vorrangig über das Sehen erfahrbar. Das Anfassen von Gemälden oder anderen Kunstwerken ist meist nicht erlaubt. Doch was passiert, wenn der Seh-Sinn eingeschränkt ist? Wie können wir Kunstwerke entdecken, ohne sie mit unseren Augen zu betrachten? In der Schau werden neben visuellen auch haptische, olfaktorische und akustische Reize angesprochen. Das ganzheitliche Erleben steht im Mittelpunkt. Duftobjekte fügen der Kunsterfahrung eine weitere sinnliche Ebene hinzu. Bei den interaktiven Kunstwerken der Reutlinger Künstlerin Michaela Ruhrmann (*1974) ist Anfassen ausdrücklich erwünscht. Entdeckerfreudige Kunstbegeisterte sind zum Erkunden mit allen Sinnen eingeladen. Daneben zeigt die Schau Schmuckstücke aus der Sammlung, beispielsweise zwei expressionistische Stillleben von

Otto Lange, eine Caféhausszene von Jeanne Mammen oder eine in leuchtenden Grüntönen gemalte Obstwiese von Maria Caspar-Filser.

Ein Mitmach-Heft fördert mit kreativen Aufgaben und Rätseln die Auseinandersetzung mit der Kunst spielerisch. Im Begleitprogramm finden Veranstaltungen für alle Altersklassen statt: zusammen mit Mariaberg e.V. veranstaltet das Kunstmuseum im März ein offenes, inklusives Angebot, bei dem die Teilnehmenden die Technik der Kaltnadelradierung erlernen und miteinander ins Gespräch kommen. Außerdem wird an verschiedenen Terminen Kunstvermittlung für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen angeboten

www.jungerkunstraum.de

Otto Lange, Stillleben mit vier gelben Kürbissen, 1916, Farbholzschnitt, Stiftung Sammlung Walther Groz
Foto: Lengerer, Albstadt



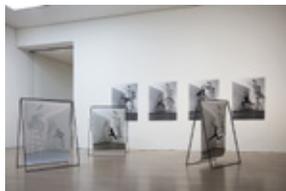
Max Ackermann, Mädchen mit Blume vor Spiegel, 1928, Grafit, Stiftung Sammlung Walther Groz,
Foto: Lengerer, Albstadt, © VG Bild-Kunst, Bonn 2022



Prosecco-Sonntag – das prickelnde Kunstgespräch: 08.01., 05.02. und 05.03.2023 um 14.30 Uhr
„Kuchen-Sonntag“: 15.01., 19.02. und 19.03.2023 ab 13 Uhr
Öffentliche Führungen: jeden Sonntag um 14.30 Uhr

Kunstmuseum Stuttgart

Kleiner Schlossplatz 1, 70173 Stuttgart
Telefon (07 11) 2 16 21 88
Öffnungszeiten:
Di, Do, Sa, So 10 – 18 Uhr,
Mi, Fr 10 – 21 Uhr



Frischzelle 29: Hannah J. Kohler
bis 17.09.2023

Shift

KI und eine zukünftige Gemeinschaft
04.02. – 21.05.2023

From 1914 till Ukraine
11.03. – 23.07.2023

Staatsgalerie Stuttgart

Konrad-Adenauer-Straße 30 – 32
70173 Stuttgart, Tel. (07 11) 212-40 50
Öffnungszeiten:
Di, Mi, Fr, Sa und So 10 – 18 Uhr,
Do 10 – 21 Uhr

HYPERIMAGE

Sammlung Rolf H. Krauss
bis 05.02.2023

Glitzer und Gift der Zwanzigerjahre
George Grosz in Berlin
bis 26.02.2023

Georges Rouault

Wege der Menschlichkeit
bis 26.02.2023

Städtische Galerie Bietigheim

Hauptstraße 60 – 64
74321 Bietigheim-Bissingen,
Telefon (07 14 2) 74-483 und -819
Öffnungszeiten:
Di, Mi, Fr 14 – 18 Uhr, Do 14 – 20 Uhr
Sa, So, Feiertage 11 – 18 Uhr

Avantgarde in den Niederlanden

Die expressionistische Künstlergruppe
De Ploeg
bis 26.02.2023

Patrizia und Dieter Kränzlein

Farbe – Stein – Papier
18.03. – 18.06.2023

Städtische Galerie Böblingen

Museum Zehntscheuer
Pfarrgasse 2, 71032 Böblingen
Telefon (07 03 1) 669-1681
Öffnungszeiten:
Mi – Fr 15 – 18 Uhr, Sa 13 – 18 Uhr,
So, Feiertage 11 – 17 Uhr



BÖBLINGER BILDERBOGEN 1900 bis 1950: Vergangenheit in Farbe
Mit den Chronisten REINHOLD NÄGELE & FRITZ STEISSLINGER auf Streifzügen durch die Stadt – eine Spurensuche in Schlaglichtern
bis 23.04.2023

Museum Ulm

Marktplatz 9, 89073 Ulm
Telefon (07 31) 161-4330
Öffnungszeiten:
Di – So und Feiertag 11 – 17 Uhr

Protest! gestalten:

Von Otl Aicher bis heute
bis 16.04.2023

Galerie Schrade Schloß Mochental

Mochental 2, 89584 Ehingen
Telefon (07 3 75) 418
Öffnungszeiten: Di – Sa 13 – 17 Uhr,
So, Feiertage 11 – 17 Uhr



Druckgraphik & Multiples
bis 26.02.2023

Galerie Schlichtenmaier Grafenau

Schloss Dätzingen, 71120 Grafenau
Telefon (07 033) 41394
Öffnungszeiten:
Mi – Fr 11 – 18.30 Uhr, Sa 11 – 16 Uhr

HAP Grieshaber

Von Gauklern, Engeln und Tieren
bis 14.01.2023

Museum für Neue Kunst Freiburg

Marienstraße 10a, 79098 Freiburg i. Br.
Telefon (07 61) 201-2583
Öffnungszeiten:
Di – So 10 – 17 Uhr, Do 10 – 19 Uhr

Peter Dreher – Malen, um zu malen
bis 19.02.2023

Kunstmuseum Ravensburg

Burgstraße 9, 88212 Ravensburg
Telefon (07 51) 82-810
Öffnungszeiten:
Di – So 11 – 18 Uhr, Do 11 – 19 Uhr,
außer feiertags

Carl Lohse

Ein Maler des Expressionismus
bis 05.03.2023

Von Angesicht zu Angesicht

Zwei süddeutsche Sammlungen im
Dialog
bis 25.06.2023

Fritz und Hildegard Ruoff Stiftung Nürtingen

Schellingstraße 12, 72622 Nürtingen
Telefon (07 022) 75-347
Öffnungszeiten:
Do 15 – 18 Uhr, So 14 – 18 Uhr

Walter Stöhrer

Das Beben Schönheit
bis 15.01.2023

Kreuzkirche Nürtingen

Am Schillerplatz, 72622 Nürtingen
Telefon (07 022) 75-235
Öffnungszeiten:
Di – So 12 – 18 Uhr

POP ART – Klassik und Moderne

Bunt, schrill, laut, fröhlich, das ist
POP ART, mit Klassikern wie Andy
Warhol, Roy Lichtenstein, der Moderne
wie James Rizzi, Otmar Alt, Janosch,
aber auch lokalen Künstlerpersönlich-
keiten
21.01. – 19.02.2023



IDEE MEDIENDESIGN DRUCK

Einladungen

Eintrittskarten

Plakate

Programmhefte

Aufkleber

Banner

Blocks

Briefbogen

Broschüren

Direktmarketing

Etiketten

Fahnen

Flaggen

Flyer

Folder

Geschäftsberichte

Hologramme

Kalender

Kunstkarten

Kuverts

Logoentwicklung

Mailings

Bachelor-, Masterarbeiten

Menükarten

Ordnernsysteme

Poster

Postkarten

Präsentationsmappen

Preislisten

Prospekte

Rollups

Stempel

Trauerkarten

Urkunden

Verpackungen

Versandtaschen

Visitenkarten

Zertifikate



STENGEL+PARTNER

IDEE | MEDIENDESIGN | DRUCK

72770 Reutlingen (Betzingen)

Rainlenstraße 41

Telefon 07121-578340

info@stengelundpartner.de

www.stengelundpartner.de